

Das Wetter in Zollikofen im Mai 2026

Der Mai war in Zollikofen trocken, sonnig und im Durchschnitt warm mit einer Kälteperiode in der Monatsmitte und einer Hitzewelle in den letzten 10 Tagen.

Wetterablauf

Der Mai begann mit einem Wechsel von sonnig-warmen und trüben Tagen. Pünktlich am 11. Mai, zu Beginn der «Eisheiligen», gab es einen Kälteeinbruch und vor allem die Tage vom 14. bis 17. Mai wären sehr kalt mit nächtlichem Bodenfrost. Danach baute sich ein Hoch auf, das bis zum Monatsende anhielt und extrem warmes Wetter brachte.

«Eisheilige»

Eigentlich sind die Eisheiligen (11. - 15. Mai) statistisch nicht fassbar: Kälteeinbrüche im Mai kommen Mitte Mai nicht häufiger vor als vor- oder nachher. Frost auf 2 Meter über Boden gibt es manchmal Anfang Mai, aber nur höchst selten nach dem 11. Mai. Bodenfrost (gemessen 5 cm über dem Boden) kommt auch später noch vor. Dieses Jahr jedoch fanden sie wieder einmal statt: Am 11. Mai erreichte uns sehr kalte Luft und an den folgenden beiden Morgen gab es Bodenfrost. Am 14. Mai folgte noch kältere Luft, sodass der Höhepunkt der Kälte genau am Datum der «kalten Sophie», dem 15. Mai stattfand. Die tiefste Minimaltemperatur wurde erst am 17. Mai nach einer klaren Nacht mit 2,2°C (auf 2m Höhe) gemessen. Der Reif zeigte, dass es in Bodennähe bedeutend kälter war.

Hitzewelle

Anhaltend sonniges Wetter liess danach die Temperatur immer weiter steigen. Am 22. Mai wurde in Zollikofen erstmals in diesem Jahr über 25°C (dies bedeutet «Sommertag») gemessen und alle Tage bis zum Monatsende waren dann Sommertage. Der 26. Mai war sogar eine Hitzetag (Maximum mindestens 30,0°C) Im Wallis gab es bereits am 22. Mai in Visp den ersten Hitzetag. Dort summierten sich bis am Monatsende 10 Hitzetage! 10 Sommertage im Mai in Zollikofen sind ebenso wie die 10 Hitzetage im Wallis seit mindestens 1950 noch nie vorgekommen. Vielerorts gab es neue Mairekorde. Im Mittelland herrschte an all diesen Tagen Bise, sodass es ein wenig weniger heiß war (nur 2. bis 3. höchste Werte bisher! In Zollikofen stammt der Rekord vom 26. Mai 2009 mit 31,4°C; der 26. Mai 2026 schaffte nur den 2. Rang). Rekorde gab es an erhöhten Stationen, in den Bergen, im Wallis und im Tessin. Dort wurde am 28. Mai in Biasca 34,8°C gemessen. Sitten mass an 3 Tagen (25.-27. Mai) 34°C. Mit 34,2°C wurde dort der Schweizer Mairekord (35,1°C am 25. Mai 2009) aber nicht erreicht. Interessant ist, dass bisher im Mai nur sehr hohe Temperaturen bei Südwestlagen, die Luft aus Nordafrika zu uns bringen kann, verzeichnet wurden. Diesmal herrschte aber Bise: Die Hitze war «hausgemacht!». Die früheren heissen Tage im Mai dauerten jeweils nur 1-2 Tage, aber diesmal blieb es 10 Tage heiß.

Monatswerte

Die Durchschnittstemperatur im Mai betrug 14,5°C (Norm 13,2°C). Seit 1999 ist 7x eine höhere Mai-Temperatur vorgekommen, aber vorher findet man nur 1917 einen ähnlichen warmen und 1868 einen wärmeren Mai. Das erste Monatsdrittel war durchschnittlich, das 2. sehr kalt und das 3. extrem heiß. Das sonnige Wetter im letzten Maidrittel führte auch zu einem überdurchschnittlich sonnigen Monat: 240 Stunden (Norm 197 Std.). Wie schon die Vormonate war der Mai auch trocken: Es gab nur 75 mm Niederschlag statt 112 mm.

Trockenheit

Die kalte Periode hat weniger Regen gebracht als erhofft, sodass das grosse Defizit vom April nicht aufgeholt werden konnte. Weil auch der März trocken war, resultiert in vielen Gebieten das trockenste Frühjahr (Für Meteorologen: März, April, Mai) seit Beginn der Messungen. In Zollikofen war es aber 1976 noch trockener. Sollte es weiterhin eher trocken bleiben, wird es problematisch. Am grössten ist die

Trockenheit in der Ostschweiz und vor allem im Graubünden, wo schon der Winter sehr niederschlagsarm war. Entsprechend sind die Stauseen auch weniger gut gefüllt als in anderen Jahren.

Vegetationsentwicklung

Der grosse Vorsprung der Vegetationsentwicklung konnte durch die Kältewelle nur kurz gebremst werden. Dann ging es wieder rasant. Ende Mai blühten schon Linden, gut 2 Wochen früher als im Durchschnitt. Auch viele andere Pflanzen zeigen einen Vorsprung von über 2 Wochen auf den Durchschnitt. Einige Pflanzen waren seit Beginn der Beobachtungen 1950 noch nie so früh wie dieses Jahr. Die Bauern begannen noch nie so früh mit der Heuernte.

Hitzewelle auch in Westeuropa

Das Hoch, das bei uns die frühe Hitze brachte, war auch anderswo spürbar. In England wurden die bisherigen Mai-Rekordwerte teilweise um mehr als 2°C überboten (London: 35°C!) und auch Frankreich meldete Hitzerekorde für Mai: In Südfrankreich wurden bis zu 37°C gemessen und Nantes meldete 35°C.

Hitzewelle in Indien

In Indien ist die heisseste Zeit des Jahres Ende Mai, bevor der Monsun einsetzt. Dieses Jahr wurden über 45°C gemeldet, zum Teil wurden auch hier Rekorde gebrochen. Weil alle Klimaanlage auf Hochtouren liefen, brach zeitweise die Stromversorgung zusammen.

El Niño

Es gibt Anzeichen, dass dieses Jahr wieder die Klimaanomalie «El Niño» einsetzt (Umkehr der Passatwinde auf der Südhalbkugel). Viele Gegenden erleben dann Wetterextreme, typischerweise das Gegenteil des normalen: Statt Trockenheit Überflutungen, oder wie im Amazonasgebiet statt Regen Dürre). Der Einfluss dieses Wetterphänomens scheint auch in den USA spürbar zu sein, für Europa gibt es hingegen keine Hinweise. Ob der Sommer bei uns trocken wird oder nicht, kann aufgrund des El Niño also nicht gefolgert werden. Eher ist es so, dass auf einen zu warmen Frühsommer oft ein wechselhafter Hochsommer folgt, wobei auch hier die Trefferquote nur bei etwa 70% liegt.

Autor: Gilbert Delley